IMAS® Report
INTERNATIONAL
understanding why

AKTUELLE DEMOSKOPISCHE STUDIEN
ZU WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT

NR. 19 | 2016

„KOPF-RUNTER-GESELLSCHAFT“ ALS NEUES SOZIALES PHÄNOMEN: WENN DAS SMARTPHONE DEN ALLTAG AUFFRISST

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Mehr als drei Viertel der Bevölkerung haben die „Kopf-runter-Gesellschaft“, also Menschen, die sehr stark auf ihr Handy, Smartphone und Co. konzentriert sind und dadurch kaum etwas von ihrer sozialen Umwelt mitbekommen, wahrgenommen. Mehr als die Hälfte der Österreicher glaubt auch, dass diese Entwicklung in den letzten Jahren sehr stark zugenommen hat.
Nur eine Minderheit von acht Prozent hält diese Trends für positiv, 73 Prozent sind gegenteiliger Ansicht und empfinden diesen neuen Lifestyle als nachteilig. Hauptanwendungen für das Smartphone sind neben dem Telefonieren das Nachrichten schreiben (z.B.: E-Mail, SMS, WhatsApp), Fotografieren und Filmen, die Weckfunktion und naturgemäß auch Social Media. Als Faustregel gilt, die „Kopf-Runter-Gesellschaft“ beherrscht die soziale Umwelt, vor allem in Wartezimmern, im öffentlichen Verkehr wie Straßenbahnen, in Fußgängerzonen, Haltestellenbereichen und Kaffeehäusern. Ein gutes Fünftel der Österreicher nimmt dieses neue soziale Phänomen überall wahr.

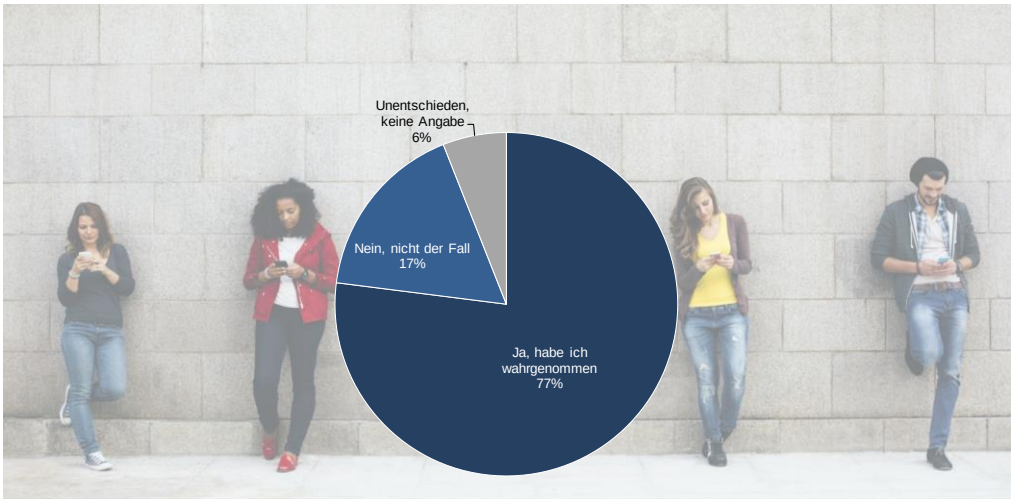
Spannende Publikation des IMAS International Forschungsstabs im Trauner Verlag:

#SocialMediaRevolution
Die Auswirkungen der neuen Kommunikationswelten auf die Gesellschaft und Wirtschaft in Österreich

https://www.facebook.com/paul.eiselsberg
https://twitter.com/pauleiselsberg

Wahrnehmung der „Kopf-runter-Gesellschaft“

Frage: "Der Begriff 'Kopf runter Gesellschaft' bedeutet, dass manche Menschen sich sehr stark auf ihr Handy, Smartphone oder Tablet im Alltag konzentrieren und dabei eigentlich im öffentlichen Leben, zum Beispiel in der Straßenbahn, kaum etwas von der Umwelt mitbekommen. Haben sie selbst diese Entwicklung schon in verschiedenen Alltagssituationen wahrgenommen, oder ist dies nicht der Fall?"



Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, n=1008, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

Ampeln, die bereits am Boden montiert werden, um „abgelenkte“ Fußgänger zu schützen, Fußgängerzonen, die eigene „Spuren“ für Personen mit Handynutzung einziehen und Diskussionen über Verbote von Smartphone-Nutzung von Passanten an stark frequentierten Verkehrspunkten zeigen eines deutlich: Wir finden immer häufiger ein Bild der Gesellschaft im öffentlichen Raum vor, dass von der Konzentration und Fokussierung auf ein technisches Gerät geprägt ist. Diese unterschiedlichen Aspekte sind Vorboten eines neuen sozialen Phänomens: der sogenannten „Kopf-Runter-Gesellschaft“, also einer eingeschränkten Wahrnehmung durch Smartphone-Konsum. Die aktuelle Pokémon-Manie, und somit die Verwandlung des öffentlichen Raums in virtuelle Spielplätze, verschärft diese Entwicklung.

Die Bevölkerung ist sich sicher, die „Kopf-Runter Gesellschaft“ existiert. Genau genommen haben 77 Prozent der Bevölkerung dieses soziale Phänomen schon wahrgenommen, 17 Prozent sind vom Gegenteil überzeugt. Insbesondere Personen mit höherer Bildung und tägliche Internetnutzer sind überdurchschnittlich stark davon überzeugt. Insgesamt ist man sich sicher, dass dieser Trend eher negativ als positiv wirkt. Genau genommen überwiegt die Skepsis und Sorge der Österreicher im Verhältnis 73 zu 8.

Die absolute Mehrheit geht auch von einer Steigerung der aktuellen Situation aus, also einer Verstärkung dieses neuen, sozialen Phänomens in der Gesellschaft. Genau genommen sind es mehr als 50 Prozent, die sogar eine sehr starke Veränderung vermuten.

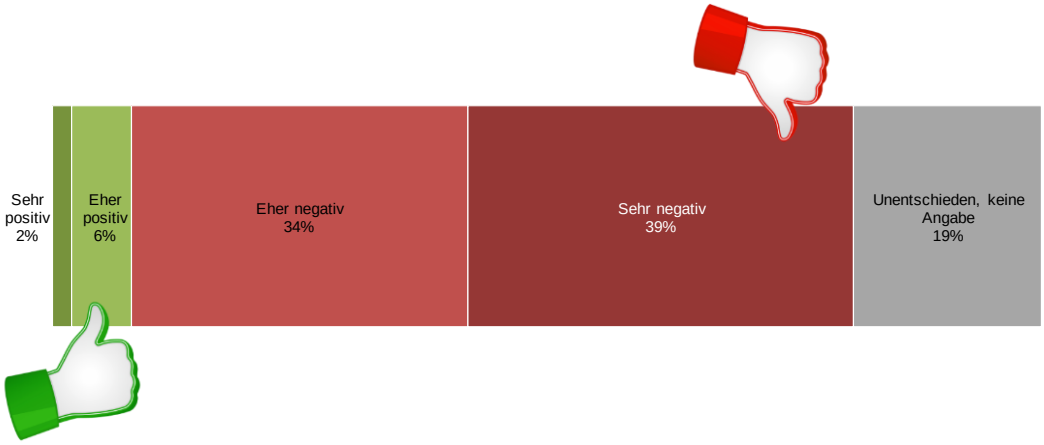
Hauptanwendungen für das Smartphone sind neben dem Telefonieren das Nachrichten schreiben (z.B.: E-Mail, SMS, WhatsApp), Fotografieren und Filmen, die Weckfunktion und naturgemäß auch Social Media. Als Faustregel gilt, die „Kopf-Runter-Gesellschaft“ beherrscht die soziale Umwelt, vor allem in Wartezimmern, im öffentlichen Verkehr wie Straßenbahnen, in Fußgängerzonen, Haltestellenbereichen und Kaffeehäusern. Ein gutes Fünftel der Österreicher nimmt dieses neue soziale Phänomen überall wahr.

Dokumentation:

Zeitraum der Umfrage: 15. Juni – 13. Juli 2016
Sample: n=1008 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, face-to-face
Archiv-Nummer der Umfrage: 016061

Eindruck der „Kopf-runter-Gesellschaft“

Frage: "Halten Sie diese Entwicklung für sehr positiv, eher positiv, eher negativ oder sehr negativ für das Miteinander der Gesellschaft?"

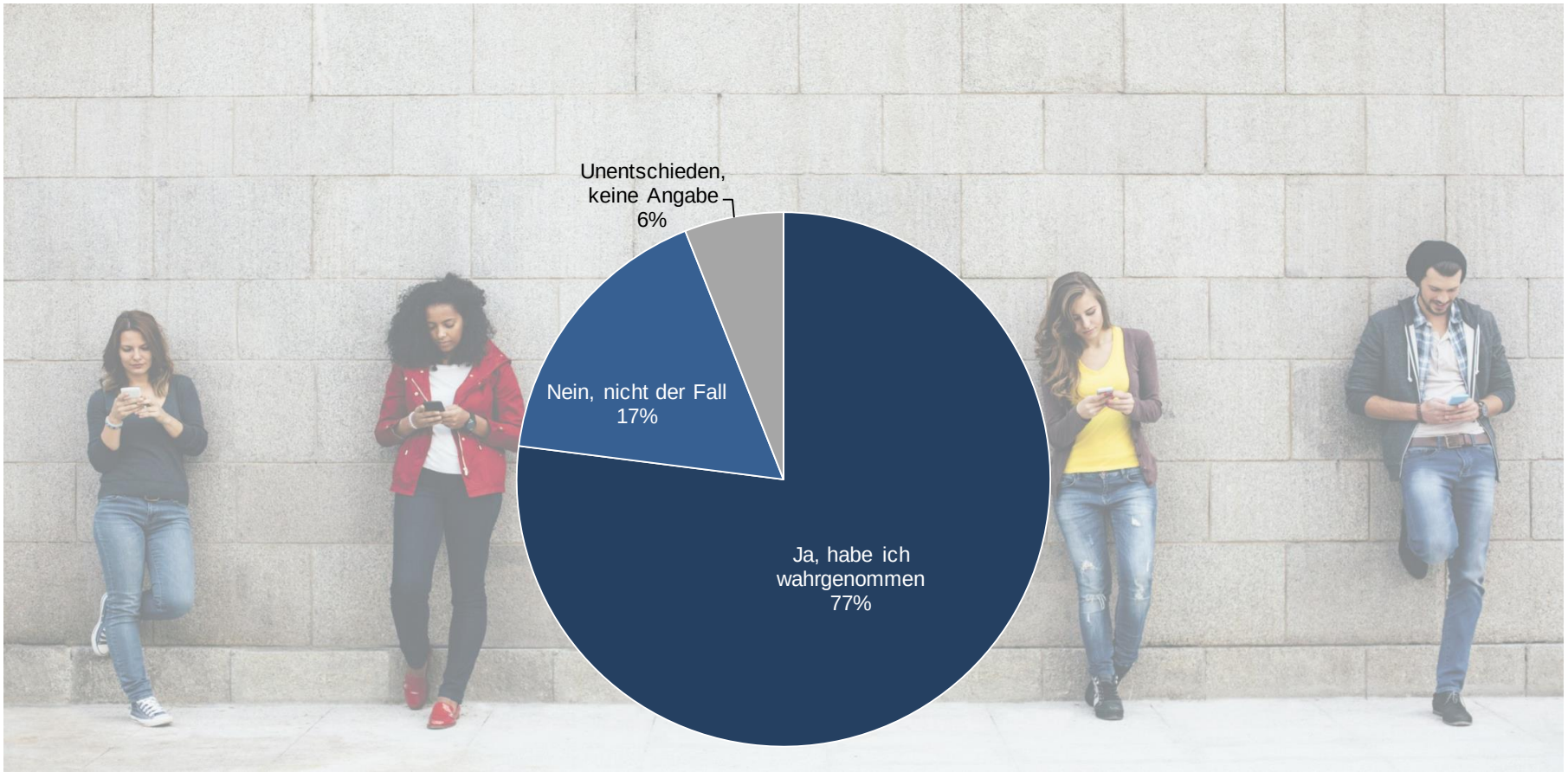


Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, n=1008, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

Wahrnehmung der „Kopf-runter-Gesellschaft“

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Der Begriff 'Kopf runter Gesellschaft' bedeutet, dass manche Menschen sich sehr stark auf ihr Handy, Smartphone oder Tablet im Alltag konzentrieren und dabei eigentlich im öffentlichen Leben, zum Beispiel in der Straßenbahn, kaum etwas von der Umwelt mitbekommen. Haben sie selbst diese Entwicklung schon in verschiedenen Alltagssituationen wahrgenommen, oder ist dies nicht der Fall?"

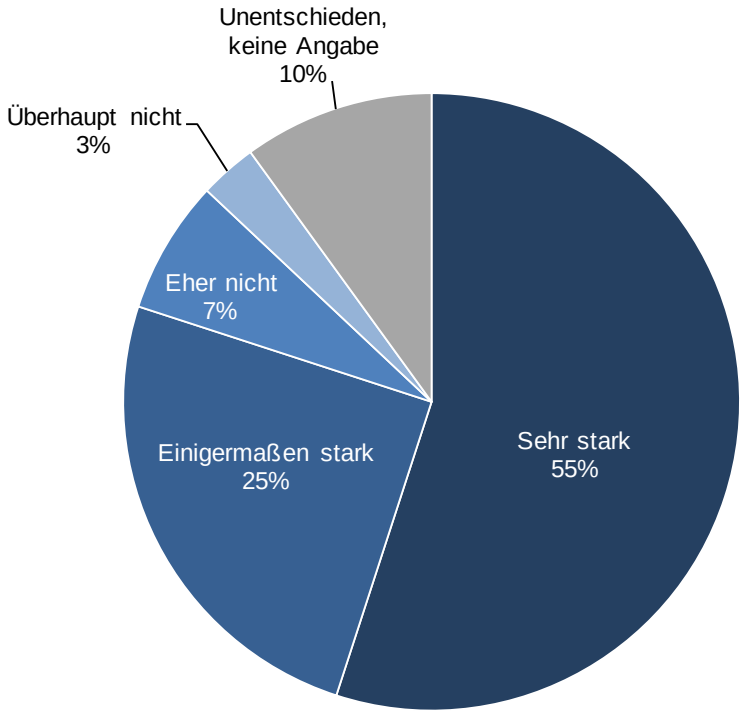


 n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

Entwicklung der „Kopf-runter-Gesellschaft“

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

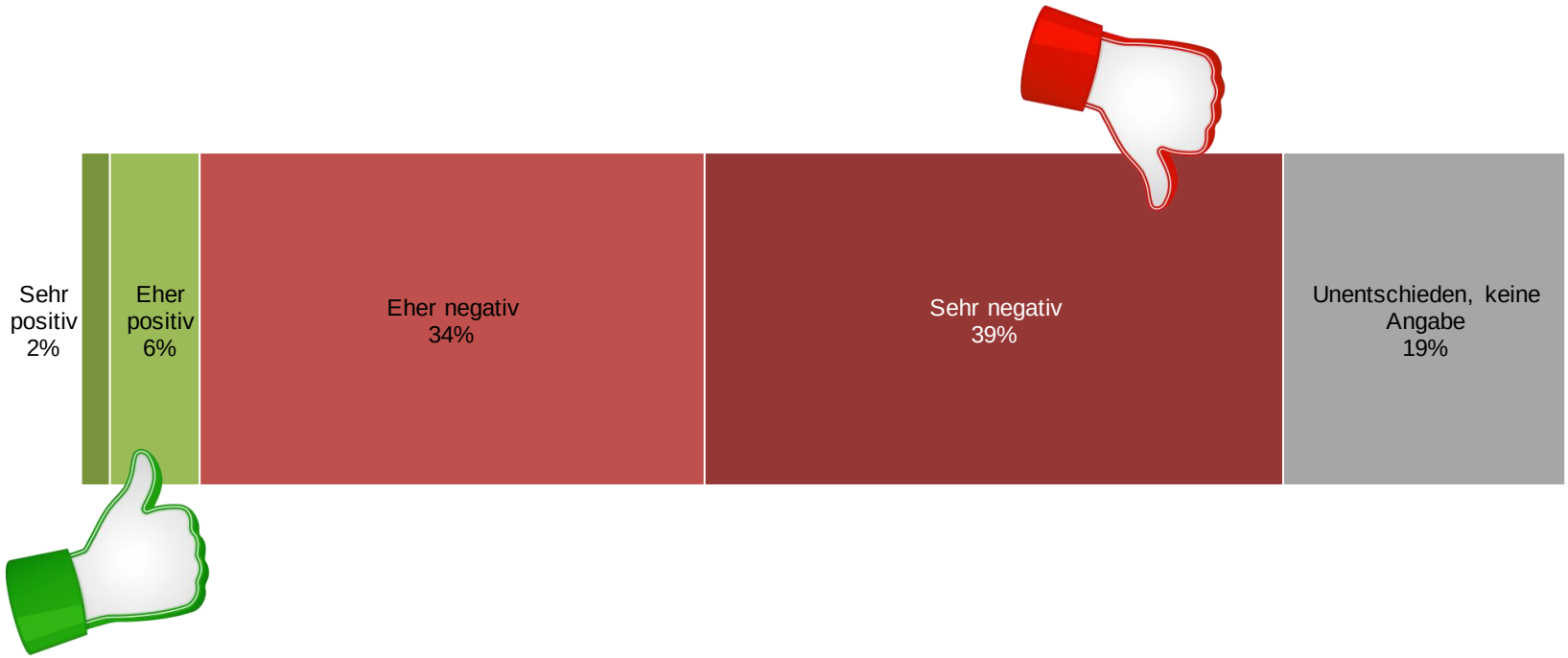
Frage: "Haben Sie den Eindruck, dass diese Entwicklung der 'Kopf runter Gesellschaft' in den letzten Jahren sehr stark, einigermaßen stark, eher nicht oder überhaupt nicht zugenommen hat?"



Eindruck der „Kopf-runter-Gesellschaft“

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "Halten Sie diese Entwicklung für sehr positiv, eher positiv, eher negativ oder sehr negativ für das Miteinander der Gesellschaft?"



Genutzte Funktionen am Handy bzw. Smartphone

Basis: Besitzer eines Handys bzw. Smartphones (90%=100%)

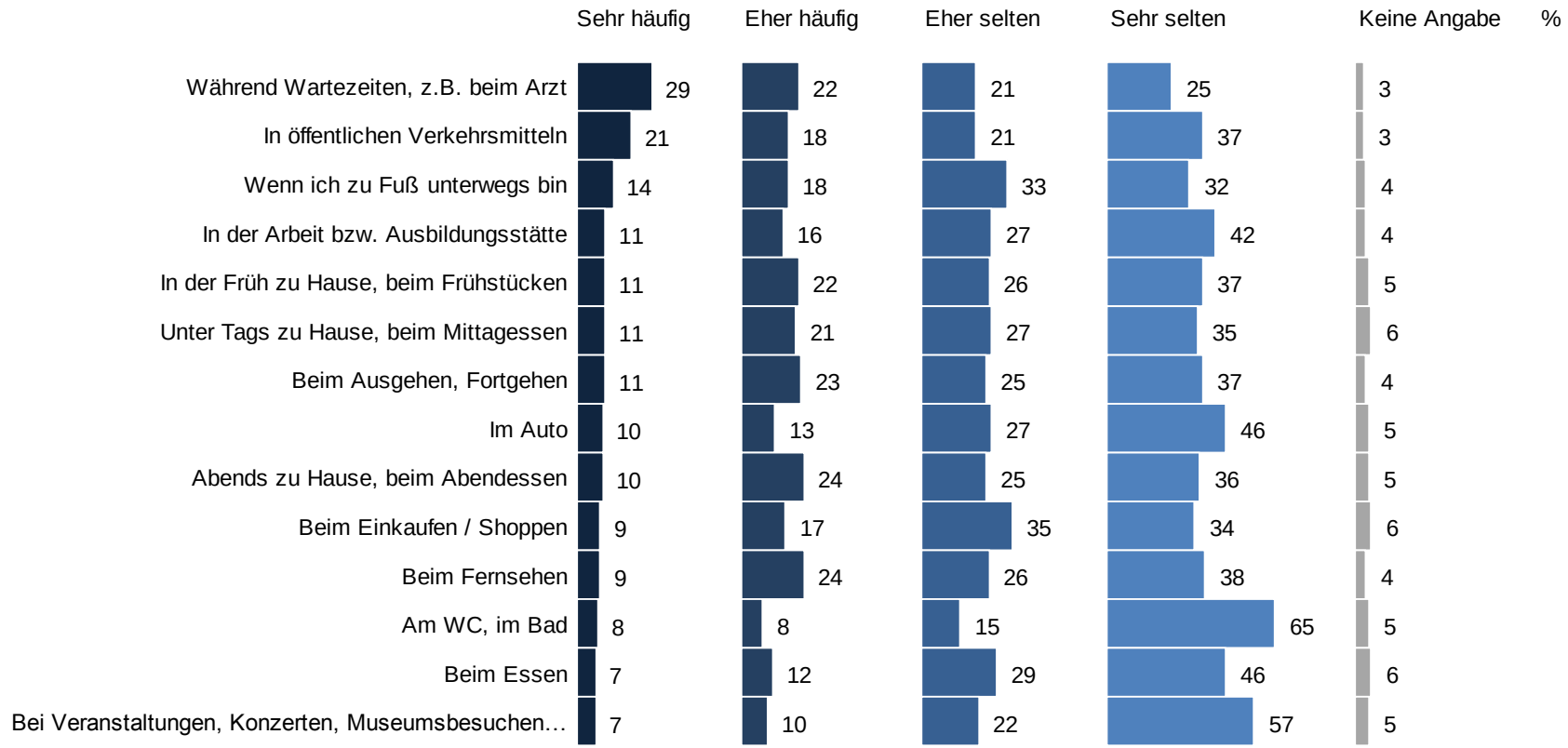
Frage: "Wofür nutzen Sie eigentlich Ihr Handy bzw. Smartphone? Ich lese Ihnen nun unterschiedliche Funktionen vor, sagen Sie mir bitte anhand dieser Liste zu jeder davon, wie oft Sie diese normalerweise auf Ihrem Handy bzw. Smartphone nutzen. Wie ist das mit -"

	Häufige Nutzung	Mehrmals pro Monat	Seltener	Nie	Keine Angabe
Telefonieren	97	1	1	0	0
Nachrichten bzw. E-Mails schreiben, z.B. SMS oder WhatsApp	73	9	7	10	1
Weckfunktion bzw. Erinnerungen	45	13	14	26	2
Fotografieren bzw. Filmen	39	23	15	21	2
Social Media	30	11	9	45	4
Wetterprognosen	24	16	13	42	5
News-Beiträge von Zeitungen und anderen Medien lesen	22	12	12	51	4
Kalender und Notizen	22	17	15	42	4
Musik hören	21	13	11	50	4
Spiele spielen	18	12	14	51	5
Informationen, Rezepte im Internet suchen	16	16	19	44	4
Sonstige spez. Apps, z.B Taschenlampe, Wasserwaage	13	15	20	46	5
Online Banking	12	14	8	62	3
Fernsehen bzw. Videos ansehen	12	14	12	57	5
Fahrpläne, Abfahrtszeiten abrufen	12	15	18	51	4
Navigation, Karten, Geocaching	11	17	16	51	5
Shoppen, nach Produkten suchen, etw. bestellen / kaufen, verkaufen	10	14	20	50	5
Fitness Apps, z.B. Runtastic	9	8	11	68	5
Barcode-Scanner, QR-Scanner	8	8	13	67	5
Digitale Kunden- und Eintrittskarten, Tickets buchen	7	9	17	63	5
Sprachfunktionen, Übersetzung	5	10	14	65	5

Situationen der Handy- bzw. Smartphone-Nutzung

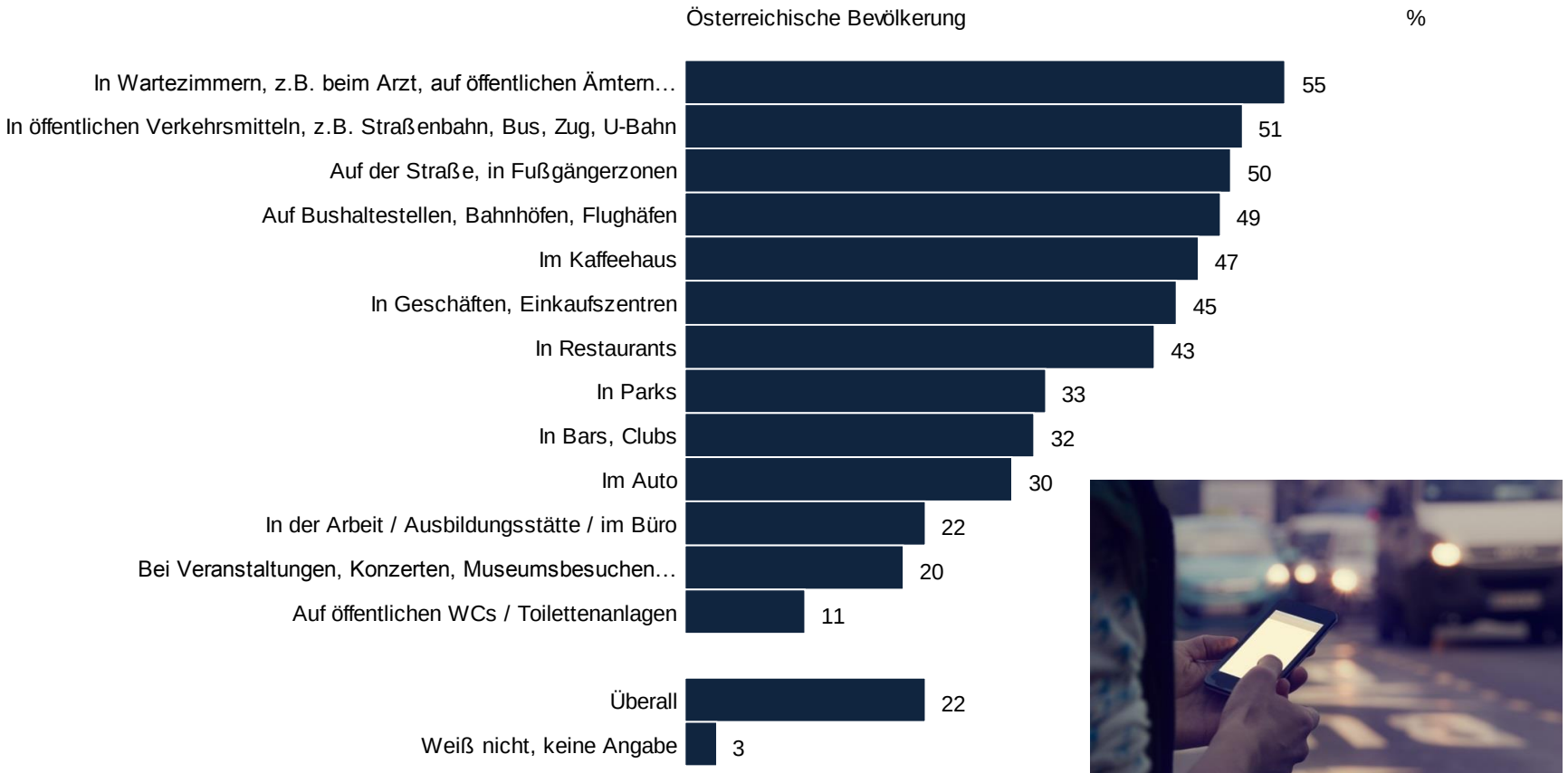
Basis: Besitzer eines Handys bzw. Smartphones (90%=100%)

Frage: "Auf dieser Liste sehen Sie unterschiedliche Alltagssituationen. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie in dieser Situation in der Regel sehr häufig, eher häufig, eher selten oder sehr selten auf ihr Handy bzw. Smartphone schauen."



 n=1008, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre, Juni / Juli 2016, Archiv-Nr. 016061

„Kopf-runter-Gesellschaft“

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahre

Frage: "In welchen Situationen fallen Ihnen selbst viele Menschen auf, die sich mit Ihrem Handy bzw. Smartphone beschäftigen?"